

Dagmar Lüder

## Spielraum ohne Formkanon

Seit 1975 arbeiten Mitglieder des Verbandes Bildender Künstler der DDR in der Karl-Marx-Städter Bezirkssektion Formgestaltung/Kunsthandwerk an einer Ausstattung für Kindergarten und Kinderkrippe.

In Form von 1:1-Modellen gehört diese Ausstattung zu den Publikums-

erfolgen der VIII. Kunstausstellung: ein Teil davon hinter Glas und auf Podesten von den Erwachsenen betrachtet, ein anderer von den Kindern erprobt.

Für das Bespielen – wie es im Fachjargon heißt – steht ein Ausstellungskindergarten zur Verfügung: Für die

Zeit des Rundgangs ihrer Eltern bleiben dort die Besucherkinder.

Auf den folgenden Seiten stellen wir einen Teil der Arbeiten vor. Nicht alles fand allerdings Platz, und einiges befindet sich gegenwärtig noch im Entwurfsstadium.

Auslösendes Moment für das Projekt war der Wunsch nach einem Zusammenfinden aller Mitglieder innerhalb der Karl-Marx-Städter Bezirkssektion Formgestaltung/Kunsthandwerk im Verband Bildender Künstler der DDR mit Hilfe einer gemeinsamen gestalterischen Arbeit. Als lohnendes Objekt empfahlen sich Kindergarten und Kinderkrippe wie von selbst: Einmal ha-

ben Gestalter auch Kinder, die sie täglich dort abgeben, zum anderen werden dem einen oder dem anderen hin und wieder gestalterische Leistungen für Kindergarten und Kinderkrippe abverlangt und als deren „Kulturanteil“ verbucht.

Derartige Aktivitäten verpuffen aber, weil sie isoliert bleiben, sie verschwinden als Einzelnes in einzelnen Einrich-

tungen. Die Alternative liegt nahe: Gestaltung des Ganzen und für alle Einrichtungen, vervielfältigt in industrieller Serie.

Der Anspruch ist hoch. Und erfüllbar eben nur durch Gemeinsamkeit. Konkret: Vierzig Gestalter, Mitglieder des Verbandes Bildender Künstler, die der Abteilung Kultur beim Rat des Bezirkes eine Konzeption vorlegen, sind

